



Eine historische Ansicht der Hausacher Hauptstraße. Nach einer Zeichnung von Karl Weyßer (1869).

Das Schiltacher Sanierungsvorhaben unter der Prämisse maximaler Substanzerhaltung wird getragen vom kritischen Engagement der direkt oder indirekt betroffenen Altstadtbewohner. Die Bereitschaft der Bürger, auch in Zukunft in den historischen Gebäuden zu wohnen und diese weiter mit Leben zu füllen, schafft erst die Grundlage für die Existenz dieser Stadt. Dabei darf nicht vergessen werden, daß die Identifikation des Bürgers mit seiner Altstadt auch die Beseitigung der weniger wichtigen Bauten stoppt und somit die Zerstörung der historischen Zusammenhänge verhindert. Ohne diese Voraussetzungen würden alle denkmalpflegerischen Bemühungen zu einer „Mumifizierung“ des Stadtbildes führen.

Um die Geschlossenheit der Bebauung und den vorgegebenen Maßstab des Fachwerkensembles zu erhalten, beschloß schließlich der Gemeinderat in einer seiner letzten Sitzungen die Aufstellung einer Ortsbausatzung; denn die Attraktivität dieser Stadt, das Image, kann über lange Zeiträume nur dann optimal erhalten bleiben, wenn in allen Details — von der stili-